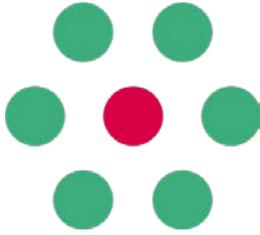


Die Ratingkonferenz



Die Ratingkonferenz ist eine Methode, die eine schriftliche Befragung und ein Gruppeninterview miteinander kombiniert. Die Lernenden sollen einen kurzen Fragebogen individuell ausfüllen. Darauf folgend werden die Ergebnisse gesammelt, ausgewertet und gemeinsam diskutiert.

Die Methode ist gut geeignet für Gruppen bis zu 20 Personen und dauert ca. 50 Minuten. Jede/r Teilnehmer/in erhält einen kurzen Fragebogen mit ca. 10-12 Aussagen, der individuell ausgefüllt wird. Für den Fragebogen ist es wichtig, dass die Aussagen gut verständlich, präzise, nicht-suggestiv sind und eindimensional formuliert sind. Idealerweise erfolgt die Beantwortung auf einer 4-Punkte Skala, plus „keine Antwort“ (trifft nicht zu, trifft eher nicht zu, trifft eher zu, trifft zu).

Beispielfragebogen Ratingkonferenz

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	kann ich nicht beurteilen
1. Ich finde den Unterrichtsgegenstand interessant.					
2. Der Unterricht wird abwechslungsreich gestaltet.					

Danach werden die Ergebnisse mit Klebepunkten auf einem vorbereiteten Flipchart, wo die Aussagen für alle visualisiert sind, festgehalten. Jede/r Lernende klebt die Punkte laut individueller Bewertung zu den Aussagen auf dem Flipchart. Die Ergebnisse können auch mit Folien und Beamer präsentiert werden.

Hinweis: Man kann das Verfahren auch teilen, in einer Einheit Fragebögen austeilen, danach nimmt die Lehrkraft die Ergebnisse mit nach Hause – in der nächsten Stunde werden die visualisierten Ergebnisse vorgestellt.

Weiterer Hinweis: Man kann jeden beliebigen Fragebogen auf diese Art und Weise besprechen.

Nachdem die Ergebnisse für alle visualisiert wurden, bittet der/die Lehrende die Lernenden um Kommentare zu den Ergebnissen und versucht eine Diskussion mit den Lernenden in Gang zu bringen. Hilfreiche Fragen für den Einstieg in die Diskussion könnten folgende sein:

- Welche Ergebnisse überraschen euch?
- Was erscheint euch besonders wichtig?
- Wo zeigt sich Handlungsbedarf?

- Gibt es Rückmeldungen auf die ich nicht eingehen kann, weil die Rahmenbedingungen es nicht zulassen?
- In welchen Bereichen kann ich als Lehrende/r aktiv werden, in welchen können/müssen Lernende einen Beitrag leisten?

Zuerst werden wichtige Ergebnisse zusammengefasst, für ein allgemeines Stimmungsbild. Darauf folgt die Diskussion, hier können die Lernenden ihre Antworten ergänzen und kommentieren. Wichtig ist die Klärung von Unterschieden und Übereinstimmungen. Lehrende haben hier die Möglichkeit, auffällige Daten anzusprechen und zu klären. Achten Sie bei der Moderation darauf, eine wertschätzende Atmosphäre zu schaffen, die es ermöglicht, dass alle zu Wort kommen können. Sie müssen nicht strikt nach Fragebogenablauf vorgehen, denn Flexibilität hält die Diskussion lebendig.

Vor- und Nachteile der Ratingkonferenz:

Durch die Diskussion bekommen Sie Begründungen und zusätzliche Informationen, die mit einem Fragebogen nicht erfasst werden können.

- + Das Meinungsbild der Klasse wird sofort sichtbar.
- + Durch den Methoden-Mix haben Sie am Ende quantitative Daten mit qualitativen Ergänzungen.
- Die Methode ist im Vergleich zu anderen deutlich aufwändiger und verlangt eine sorgfältige Planung.
- Nur für kleine Gruppen geeignet.
- Durch fehlende Anonymität könnten Schüler/innen nicht das sagen, was sie sich wirklich denken.

Material/Ausstattung:

Papier für Fragebögen, Flipchart (für die Antworten und die Moderation der Diskussion) oder Folien und Beamer, Klebpunkte und Stifte.

Weiterführende Hinweise:

Keller, H., Heinemann, E. & Kruse, M. (2012). Die Ratingkonferenz – Eine Kombination von Kurzfragebogen und Gruppeninterview. Zeitschrift für Evaluation 2/2012, 287-298. Online auf <http://www.hkeller.ch/publikationen/2-2012> Keller et al Die Ratingkonferenz END.pdf

https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/upload/schulinterneevaluation/kurzbeschreibung_die_ratingkonferenz.pdf